

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1828**

29.4.1828 (Nr. 119)



# Karlsruher Zeitung.

Nr. 119.

Dienstag, den 29. April

1828.

Baiern. — Kurhessen. — Königreich Sachsen. — Frankreich. — Großbritannien. — Niederlande. — Oestreich. — Portugal. — Preussen. — Rußland. — Schweiz. — Spanien. — Ostindien. — Verschiedenes.

## Baiern.

München, den 23. April. Es ist ein provisorisches Regulativ für die Stol- und sonstigen Gebühren, welche bei Laufen, Trauungen, Leichen und Provisuren zu erheben sind, erschienen, welches mit dem 1. Mai in's Leben tritt. — Jeder kann die Klasse selbst angeben, nach welcher die kirchlichen Funktionen vorgenommen werden sollen. Das Kön. Pfarramt allein erhebt die Gebühren für das gesammte Kirchenpersonal und zahlt den einzelnen Kirchendienern ihren Antheil; der Stadtmagistrat dagegen die Gebühren für die polizeilichen Beerdigungs-Funktionen u. s. w. Die 1ste Klasse bei Laufen kostet 4 fl. 18 kr.; die 2te 1 fl. 42 kr.; die 3te 54 kr.; bei Trauungen resp. 5 fl. 24 kr., 4 fl. 24 kr., 2 fl. 36 kr.; bei Leichenbegängnissen 1te Klasse 183 fl. 20 kr.; 2te 100 fl. 48 kr.; 3te 51 fl. 43 kr.; 4te 23 fl. 16 kr.; 5te 7 fl. 28 kr.

— Kürzlich starb zu Augsburg der Bankier Jakob Obermaier sen., Chef eines der ersten israelitischen Handels- und Wechselhäuser, der mit dem Kleinhandel anfieng, und sich ein sehr großes Vermögen erwarb.

## Kurhessen.

Kassel, den 24. April. Gestern hat vor dem kurfürstlichen Lehnhofe hieselbst die Belehnung Sr. hochfürstl. Durchl. des Fürsten Maximilian Karl von Thurn und Taxis mit der Würde und dem Amte des kurfürstl. hessischen Erblandpostmeisters, so wie dem nutzbaren Eigenthum und der Verwaltung der kurfürstl. hess. Posten, statt gehabt. Dieses Thronlehen wurde, nach den allerhöchsten Bestimmungen, von dem Bevollmächtigten des Hrn. Fürsten, dem fürstl. Thurn und Taxischen Geheimen Rathe und General-Postdirektor, Freiherrn von Brinck-Werberich Erzellenz, auf eine eben so würdevolle als feierliche Weise empfangen.

## Königreich Sachsen.

Dresden, den 24. April. F. K. H. die Prinzessin Amalia Augusta, Gemahlin Sr. Kön. Hoh. des Prinzen Johann, wurde in der verwichenen Nacht von einem Prinzen glücklich entbunden. Sowohl die hohe Gebäuerin als der Prinz befinden sich den Umständen nach wohl. Dieses frohe Ereigniß beglückt das ganze Königreich.

## Frankreich.

Pariser Börse vom 25. April.

5prozent. Konsol. 102 Fr. 50, 45, 40 Cent. — 3prozent. Konsol. 69 Fr. 40, 35, 40, 45 Cent.

— Der H. Baron von Damas ist zum Gouverneur Sr. Kön. Hoh. des Herrn Herzogs von Bordeaux ernannt worden.

— Deputirtenkammer; Sitzung vom 25. April. Die Tagesordnung ist die Diskussion des Gesetzesentwurfes, wornach die Schwester des Schiffsführers Biffon eine Pension von 1500 Fr. erhalten soll.

H. Destutt de Tracy, den Titel des Gesetzes erwägend, sieht in der Pension, die man der Demoiselle Thanaïs Biffon ertheilen will, eine National-Belehnung. Nun aber glaubt er nicht, daß die That an sich selber, und die Umstände, welche sie begleiteten, eine so hohe Gunst verdienen. Der Mangel an Wachsamkeit und Klugheit, sagt H. Destutt de Tracy, haben den Schiffsführer Biffon zu einer verzeifelten Handlung gebracht, die ehrenvoll ist, wie die Hingebung es immer ist, die aber besser hätte angebracht werden können. Die verzeifelte Handlung Biffons ist im Grunde nur ein ehrenvoller Selbstmord. (Lebhaftes Murren.) H. Destutt de Tracy schließt gleichwohl seine Rede damit, da er für die Annahme des Gesetzes stimmt.

Der Hr. Seeminister: Ich will die Heldenthat Biffons nicht vertheidigen: man vertheidigt nicht den Ruhm, man vertheidigt nicht die Ehre; ganz Frankreich wird antworten. (Bravo! Bravo!) Sie bewundern mit ganz Frankreich die That Biffons als eine von denen, die der französischen Marine am meisten Ehre machen. Die Pension für seine Schwester, worauf der Gesetzesentwurf anträgt, ist die, welche der Wittwe eines Viceadmirals ertheilt wird. Uebrigens nicht mit Geld belohnt man solche Thaten, und wenn der König von Frankreich die Beweise von Muth belohnen wollte, die seit 30 Jahren in unsern Armeen, in der heroischen Vendée und in der Conde'schen Armee vorkamen, so würde der öffentliche Schatz hierzu nicht hinreichen. (Anhaltende Bravo's.) Das Gesetz, so wie es die Kammer zuletzt genehmigte, lautet also:

Art. 1. Der Demoiselle Maria Antoinette Feniguet Thanaïs Biffon, Schwester des Schiffsführers Biffon, der am 4. Nov. 1827 am Bord der von ihm beschlagnahmten Prise Panayotti glorreich gestorben ist, wird eine Pension von 1500 Fr., zahlbar aus der Invalidenkasse der Marine, bewilligt.

Art. 2. Diese Pension ist, vom 4. Nov. 1827 an gerechnet, (dem Todestage des Schiffsführers Biffon) zahlfällig.

— Der H. Präsekt der Seine, Graf v. Chabrol, hat



dem Stadtrathe von Paris das städtische Budget für 1828 vorgelegt. Die Einnahmen sind darin zu 45,529,574 Fr. 48 Cent. angeschlagen; die Ausgaben belaufen sich auf 45,529,076 Fr. 36 Cent. Auf den Bau einer großen Wein-Halle (General-Entrepot der geistigen Getränke), den man im Jahr 1810 begonnen hat, verwendet die Stadt jährlich eine Million Franken. Der Bau wird im J. 1831 vollendet seyn, und Paris 21 Mill. kosten.

Bei Gelegenheit des dem Stadtrathe vorgelegten Budgets sagte der H. Präfekt der Seine: Der König wünsche, daß in Paris, für die Ausstellung der Erzeugnisse der französischen Industrie, ein eigener Palast erbaut werde, einer so edeln Bestimmung würdig. Ich glaube, setzte Sr. Erz. hinzu, ich glaube von Ihnen nicht zu viel Gutes zu erwarten, meine Herren, wenn ich erwarte, daß der Stadtrath von Paris sich beeilen wird, zur Erfüllung dieses königlichen Gedankens beizutragen.

— Der H. Herzog von Grammont und der H. Graf de Seze sind bedenklich krank.

— Der H. General-Lieutenant Graf von Ruty, Pair von Frankreich, Staatsrath, General-Inspektor der Artillerie und General-Direktor der Pulver- und Salpeter-Fabrikation u. ist am 25. d. M. gestorben.

#### Großbritannien.

London, den 25. April. Heute kündigten Artilleriefelaven den Geburtstag des Königs an. Es war große Aufwartung bei Hofe, und Georg IV. schien einer vollkommen guten Gesundheit zu genießen.

— Die Fürsten Lieven und von Polignac hatten gestern eine lange Unterredung mit dem Herzog von Wellington und dem Grafen Dudley.

— Die Wittve des berühmten Admirals Nelson ist zu London, im Alter von 79 Jahren, gestorben.

— Kapitän Franklin hat bei'm Lord Ober-Admiral um Erlaubniß angehalten, nach den Polar-Gegeuden zurückzukehren, um seine Untersuchungen der Nordwestküste von Amerika zu vollenden.

— Der Herzog von Cumberland ist mit seinem Sohne, dem Prinzen Georg, in London eingetroffen.

#### Niederlande.

Haag, den 25. April. Die heutige Staatszeitung enthält ein kön. Dekret zur Bildung einer Kommission Behufs der Erwägung einer neuen Organisation der Hochschulen. Diese Kommission besteht aus 13 Mitgliedern, nämlich: dem Staatsminister Roell, den Staatsrathen Dotreng, Baron van Keerbergh, van Kessel und van Pabst tot Vingarden, den Mitgliedern der Generalstaaten: Le Clercq, Collet d'Escury van Heinenoord, Doncker Curtius van Lienenhaven u. s. w. und den Professoren Akkerdyk, Schröder und Quetelet.

Brüssel, den 18. April. Das Nationalschiff, Luisa-Augusta, befehligt von dem Kapitän Stephan Saint-Martin, ist zu Antwerpen eingelaufen. Es hatte den Hafen von Bliessingen am 30. August 1826 verlassen, und machte die Reise um die Welt, indem es um das

Kap Horn segelte, und über das Vorgebirg der guten Hoffnung zurückkehrte. Es hatte zu Valparaiso, Lima und mehreren andern Häfen von Chili und Peru die Anker geworfen. Aus diesen Gewässern begab es sich nach den Sandwichs-Inseln, und gieng in dem schönen Hafen Hanarcera auf Owaïhi, der größten unter den Sandwichs-Inseln und wo der König residirt, vor Anker; von dort segelte er nach Manilla, der Hauptstadt der Philippinen, um eine Ladung Zucker einzunehmen, und kehrte über Java und das Vorgebirge der guten Hoffnung nach Europa zurück.

Die Luise Augusta hat diese wichtige Reise in 19 Monaten und 13 Tagen gemacht.

Rotterdam, den 16. April. Briefe aus Batavia vom 20. Dezember melden, daß der dortige General-Kommissär eine Reise nach Djocjourtra und Soerakarta gemacht hatte, und daselbst mit den größten Ehrenbezeugungen empfangen worden war. Zu jener Zeit schien die politische Lage der Fürstenthümer ein günstigeres Aussehen zu gewinnen; viele Großen, die zu den Rebellen gehörten, hatten sich mit der niederländischen Regierung vereinigt. Mehrere Gefechte waren in jener Gegend zwischen unsern Truppen und den Insurgenten vorgefallen, in welchen letztere stets zum Weichen gebracht wurden. In einem derselben wurde einer der Hauptanführer der Feinde, Namens Maas Dalaria getödtet. Dagegen lauten die aus der Residenz Rembang eingegangenen Nachrichten nicht so günstig. Eine bedeutende Anzahl Rebellen hatte sich der großen Pflanzung von Radjakmeessie bemächtigt, Alles verbrannt und die meisten der Beamten ermordet. Sie hatten ferner ein Schiff, das mit Reis beladen nach Solo fuhr, in ihre Gewalt bekommen, und einen Kaufmann von Soerabaja, Namens Sever, nebst einem Korporal, die es begleiteten, ermordet. Auf die Nachricht dieser Ereignisse war sogleich eine Abtheilung unserer Truppen aufgebrochen, um die Ruhe herzustellen. Der Obrist Nahuy, der eine kleine Kolonne befehligte, traf bei Padang mit den Feinden zusammen, von welchen er mehrere, unter Andern den Anführer Meloyo Koesomo, gefangen nahm, und über die Klinge springen ließ. In einem spätern Gefechte war jedoch der Obrist nicht so glücklich; durch einen Haufen Rebellen angegriffen, deren Uebermacht er nicht berechnen konnte, sah er sich genöthigt, nachdem er die Hälfte seiner Mannschaft eingebüßt hatte, sich nach Novagie zurückzuziehen. Diese Niederlage wird theils der Uebermacht des Feindes, theils dem Fehler, welchen die Infanterie begieng, indem sie zu früh Feuer gab, hauptsächlich aber dem Mangel an Tapferkeit der madonischen Reiterei zugeschrieben, die sich auf die Flucht begab, wosdurch der Obrist sich zum Rückzug genöthigt sah, der mit solcher Unordnung statt fand, daß er selbst seine Rettung nur der Schnelligkeit seines Pferdes verdankte. — Der General-Kommissär hat neuerdings wieder verschiedene Ersparnisse in dem Verwaltungssystem unserer ostindischen Besitzungen eingeführt, auch in Java eine Privatbank errichtet, deren Kapital 4 Millionen Gulden, in



8000 Aktien vertheilt, eine jede Aktie 500 fl. beträgt. Doch möchte ein freisinnigeres Handelssystem günstiger als alle diese, wenn auch wohlgemeinten Masregeln, auf den Zustand unserer Kolonien wirken, deren Bewohner uns hassen, und die an einem Uebel, nämlich dem Handelsmonopol leiden, das nur durch dessen gänzliche Abschaffung gehoben werden kann.

#### De st r e i c h.

Wien, den 23. April. Metalliques 88 $\frac{3}{4}$ ; Bankaktien 1006.

Wien, den 23. April Abends. (Aus einem Handelschreiben.) Am Schlusse der heutigen Börse war das Gerücht allgemein, daß nach Handlungsberichten von der Moldauer Gränze die Russen am 17. d. M. in die Moldau eingerückt seyen. Bestätigung scheint aber diese Angabe zu bedürfen.

#### P o r t u g a l.

Lissabon, den 9. April. Vorgestern war der Staatsrath versammelt; man versichert, der Infant habe die Räumung der Forts, welche die Engländer noch immer besetzt halten, energisch verlangt.

#### P r e u s s e n.

Am 13. April verschied in Weklar, im 74. Jahre seines Alters, Sr. Erz. der Hr. Graf Friedrich von Rhode, königl. preuß. wirklicher Geh. Rath und Kammerherr, des rothen Adlers und anderer Orden Großkreuz, unter dreien königl. Gesandter und Minister an mehreren königl. Höfen, der Akademie der Arkaden in Rom Mitglied u. s. w.

#### R u s s l a n d.

Aus Veranlassung der vielen bei der kaiserl. russ. Regierung eingegangenen Anfragen, hat dieselbe ihren Gesandtschaften im Auslande zu erkennen gegeben, daß sie nicht gesonnen sey, fremde Offiziere in ihre Dienste aufzunehmen, weil ganz und gar keine vakanten Stellen vorhanden seyen, und weil die Organisation der Armeen keinen Volontärdienst gestatte.

— Gegen den Schluß des Monats April wird Professor Hansteen seine Reise nach Sibirien antreten. Ihn begleitet der Marine-Premier-Lieutenant Due, und in Petersburg treffen dieselben mit dem Dr. Erman von Berlin zusammen, welcher als Naturforscher und Astronom die Reise mitmachen wird. Von da geht die Reise über Moskau, Kasan und Tobolsk, und nordwärts den Ob-Ström entlang bis Veresow, um den bisher wenig bekannten nördlichsten Arm der Uralischen Bergkette, so wie auch die Temperatur zu untersuchen. Von Tobolsk wird die Reise später über Tara, Tomsk, Krasnojarsk, Nishnei-Ubinsk bis Irkutsk fortgesetzt, wo man früh genug zum Ueberwintern einzutreffen gedenkt. Von hier geht die Reise alsdann nordöstlich nach Jakutzk, von wo die beschwerlichste Route nach Schokoz zu machen ist, in dem 1140 Werste durch ein völlig unbewohntes Land zurückzulegen sind, in welchem man hunderte von Klüffen und Sächen passiren, des Nachts bivakiren und Pro-

viant für den ganzen Weg mitnehmen muß. Es wird angenommen, daß die ganze Reise zwei Jahre währen dürfte.

#### S c h w e i z.

Der als Lehrer und Erzieher in Petersburg ausgezeichnete Hr. Joh. von Muralt von Zürich, dem die kaiserliche Familie schon manche Beweise persönlicher Achtung u. des Wohlwollens gegeben hat, ward im verflorbenen Monat Februar von Sr. M. dem Kaiser Nikolaus zum Ritter des St. Wladimir-Ordens vierter Klasse ernannt. Es ist dieß die nämliche Ordensbeehrung, welche der hochselige Kaiser Alexander den H. Pestalozzi und Fellenberg ertheilt hatte.

#### S p a n i e n.

Der König von Spanien wird am 22. April zu Saragossa ankommen. Die Cortes von Navarra sind auf den 1. Juni zu Pampeluna zusammenberufen, welche Stadt der König gleichfalls besuchen will; von dort werden Sr. Majestät sich nach Vittoria und hierauf nach la Granja begeben. Wie man hört, wollen die Cortes von Navarra dem Könige einen sechsspännigen Staatswagen und sechs große Schlüssel von gediegenem Golde, denn Pampeluna hat sechs Thore, anbieten.

#### O s t i n d i e n.

Der Nabob von Aud, Abul Muzaffer Moizebodin Schah Zumin Ghaziuddin Heider, ist am 20. Okt. v. J. gestorben; ihm folgte in der Regierung sein Sohn, Sulaiman Jah Nassireddin Heider. (Der Nabob ist bekanntlich ein Vasall der Engländer. Aud ist nahe an 2000 Quadratmeilen groß, und hat 8 Millionen Einwohner.)

#### B e r s c h i e d e n e s.

Der Prinz Friedrich von Dänemark ist am 9. d. von Rom nach Neapel abgereist.

— Ein französisches Blatt schreibt aus London: "Es ist hier fortwährend die Rede von einem Konkordat zwischen unserer Regierung und dem römischen Hofe. Durch die hannoversche Gesandtschaft sind Unterhandlungen angeknüpft worden, welche in Folge des gegenwärtigen Zustandes unserer Gesetzgebung nicht direkt angeknüpft werden konnten. Wir sind weit entfernt, in Betreff dieser Sache Muthmaßungen aufstellen zu wollen; jedoch wird uns die Bemerkung erlaubt seyn, daß es ein glücklicher Umstand ist, daß die Sache unter dem Einflusse des gegenwärtigen Ministeriums steht. Es wäre in der That sehr zu wünschen, daß man die religiöse und bürgerliche Lage Irlands in Betracht zöge; da dieses Land durch 150 Jahre der loyalsten Treue gegen die Regierung wohl berechtigt seyn dürfte, eine sorgfältige und vorurtheilsfreie Prüfung seiner Interessen und der Verbesserungen, wofür es gewiß in mancher Rücksicht empfänglich ist, zu verlangen."

— In Nymphenburg, dem unweit München gelegenen königlichen Lustschlosse, feiert man gegenwärtig das



Jubiläum einer vor 100 Jahren daselbst erbauten Kapelle. Merkwürdig genug lebt daselbst eine (nun 109 Jahre alte) Weibsperson, die sich der Einweihung dieser Kapelle noch erinnert, und die damals dem Hochamte beigeohnt hat.

— Die Tochter des einst so berühmten Taschenspielers Philadelphia lebt in Halle als Höckerin in ziemlich dürftigen Umständen.

— Am 23. April starb zu Hamburg, nach schwerem Krankheitsleiden und im besten Mannesalter, Hr. C. F. A. Hartmann (geb. zu Forsta in der Lausitz), b. N. Dr., Professor der Geschichte am dortigen Gymnasium, seit dem 22. April 1818 Redakteur des unpartheiischen Korrespondenten.

Frankfurt am Main, den 26. April.

Cours der Großh. Bad. Staatspapiere.  
50 fl. Lott. Loose bei S. Haber sen. und Söll u.  
Söhne 1820 . . . . . 67 1/2  
dito herausgekommene Serien . . . . . 93

Cours der Gold- und Silbermünzen.

Neue Louisd'or . . . . .	11 fl. 4 fr.
Friedrichsd'or . . . . .	9 » 48 »
Kaiserliche Dukaten . . . . .	} 5 » 34 1/2 »
Holländische do. altem Schlag . . . . .	
do. neuem Schlag . . . . .	
Zwanzig-Frankenstücke . . . . .	9 » 23 1/2 »
Souveraind'or . . . . .	16 » 22 »
Gold al Marco WZ. . . . .	314 » — »
Laubthaler, ganze . . . . .	2 » 42 3/4 »
ditto halbe . . . . .	1 » 16 »
Preussische Thaler . . . . .	1 » 43 3/8 »
Fünf-Franken-Thaler . . . . .	2 » 20 »
Fein Silber 16 Lbth. . . . .	20 » 13 »
ditto 15 — 14 Lbth. . . . .	20 » 8 »
ditto 6 Lbth. . . . .	20 » 4 »

Auszug aus den Karlsruher Witterungs-  
Beobachtungen.

28. April	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 6	28 Z. 2,1 L.	7,6 G.	51 G.	ND.
M. 2	28 Z. 2,0 L.	15,0 G.	44 G.	ND.
N. 9	28 Z. 2,1 L.	12,1 G.	46 G.	ND.

Heiter.

Todes-Anzeige.

Allen unsern Freunden und Bekannten nah und fern geben wir andurch die für uns so traurige Nachricht, daß es dem Allmächtigen gefallen hat, unsern theuren Gatten und Vater, den Theilungskommissär Adam

Julier dahier, gestern Nachmittag um 2 3/4 Uhr nach einem zwar kurzen, aber durch namenlose Leiden desto schmerzlicher gewordenen Krankenlager, in seinem 55. Lebensjahre, aus dieser Zeitlichkeit abzurufen.

Ihrer Theilnahme an diesem für uns äußerst schmerzlichen Verluste halten wir uns versichert, und empfehlen uns in die Fortdauer ihrer Freundschaft und ihres Wohlwollens.

Wähl, den 27. April 1828.

Die hinterbliebene Wittwe  
mit ihren 2 unmündigen Kindern.

Karlsruhe. [Lotterie-Anzeige.]  
Zu der Haupt- u. Schlußziehung der  
bekannten Rastatter Lotterie, die un-  
widerrufflich den 30. dieses Monats  
statt findet, sind bis zum 29. Abends  
Loose à 2 fl. bei mir zu haben.

Wer 10 Loose nimmt, erhält das  
11te frei.

Christian Reinhard.

Karlsruhe. [Lotterie-Anzeige.] Zur  
großen Lotterie in Rastatt, die am 30. d. M. gezogen  
wird, und 1065 Treffer enthält, welche zusammen  
41,720 fl. betragen, sind noch morgen Vormittag Loose  
à 2 fl. zu haben bei

Karlsruhe, den 29. April 1828.

Kaufmann C. B. Gehres,  
lange Straße Nr. 147.

Karlsruhe. [Anzeige.] Orangen-Blüth-Wasser,  
Malteser rothe Pomeranzen, Apfelsinen, Citronen, Mes-  
siner Orangen, Malaga-Trauben, Feigen, Datteln, Sul-  
tanini (Kosinen ohne Kern), sind wieder frische Parthien an-  
gestommen und billig zu haben bei

Jakob Giani.

Ettenheim. [Naturalien-Versteigerung.] Von  
unterzeichneter Bedienung wird Mittwoch, den 14. Mai d. J.,  
öffentlich versteigert:

Vormittags 9 Uhr,  
300 Ohm Wein, 1826er Gewächs,  
Vormittags 10 Uhr,  
Halbweizen . . . . . 11 Viertel.  
Gerste . . . . . 1 »  
Mühlmolzer . . . . . 6 »  
Haber . . . . . 33 »  
Winterstroh . . . . . 80 Bund.

Ettenheim, den 27. April 1828.  
Großherzogliche Domainenverwaltung.  
Fleiner.